Zu unserem Titelbild

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

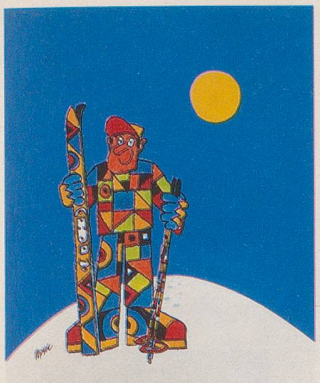
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Skifahren wird nach wie vor als Volkssport bezeichnet, womit wahrscheinlich gemeint ist, dass sich Hinz und Kunz diesen Sport auch finanziell noch leisten können. Wer einmal genau rechnet, merkt schnell, dass Skifahren so sehr Volkssport ist, wie die Länder in Osteuropa früher Volksdemokratien waren. Angenommen, Sie haben als Familienvater mit zwei halbwüchsigen Kindern die Absicht, zu viert (die Gattin kommt auch mit) an einem Sonntag skifahren zu gehen. Dazu brauchen Sie Ski, Stöcke, Skimützen, Skibrillen, Skihandschuhe, Skidresses, Skischuhe – und das alles einzeln oder paarweise mal vier! Zu rechnen ist auch die Anfahrt zum Wintersportort, die Tageskarte für die Skilifte, das Pistenwasser, vier Gerstensuppen und diverse weitere Fressalien sowie Tranksame. Der errechnete Betrag dürfte Sie erstaunen und ernüchtern, wahrscheinlich aber auch für alle Zukunft daran hindern, Freizeitsportarten wie Tennis, Reiten und vermutlich bald einmal auch das Golfen als «Bonzensport» abzutun ...

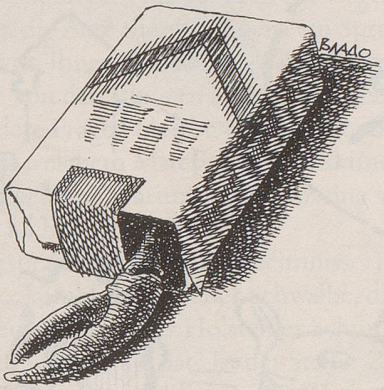
(Titelbild: Hans Moser)

In dieser Nummer

Iwan Raschle:

Strom aus einer Basler Badewanne

Am Morgen des ersten Januarsonntags gingen in Basel buchstäblich die Lichter aus. Ein Stromausfall legte die Stadt lahm. Ein solches Ereignis wird immer durch ein anderes Ereignis ausgelöst. In Basel war die Ursache für den Stromausfall so witzig, wie es die Basler ihrer Selbsteinschätzung nach selbst sind: Als Übeltäter wurde ein Zitteraal eruiert. (Seite 10)



Horst Schlitter:

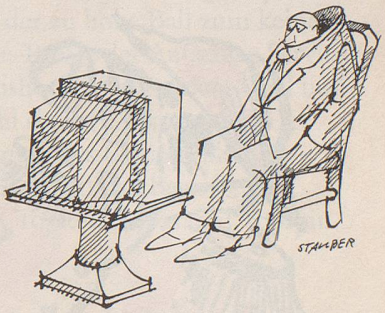
Zum Caffè fehlen «die drei grossen M»

In Italien stammen viele Millionen Zigaretten, die zwischen Milano und Reggio Calabria täglich gepafft werden, nicht aus dem legalen Import. Geschmuggelte Zigaretten dominieren die Sortimente, was dem Staat Steuereinnahmen in Milliardenhöhe entzieht. Aus diesem Grund hat die Regierung den Verkauf der drei meistverlangten Marken kurzerhand verboten. (Seite 22)

Frank Feldman:

Russische Soldaten mit Balalaikas ausrüsten

Einst war es im Fernsehen das Ritual des «Internationalen Frühschoppens», heute schwafelt eine trockenere Journalistentafel den sogenannten «Presseclub» zugrunde. Vor kurzem drehte sich die Diskussion um die Frage: «Droht uns die Apokalypse?» Die Sendung geriet in der Aufzeichnung so spannend, dass sie in der Folge dann gar nicht ausgestrahlt wurde. (Seite 26)



Sepp Renggli:	Essen Reiter Holsteiner Schnitzel?	Seite 5
Markus Rohner:	Sind Parteipräsidenten Masochisten?	Seite 6
Friedrich Plewka:	Fünf Prozent Teuerung immer inbegriffen	Seite 12
Patrik Etschmayer:	Die heimlichen Geheimnisse des Transportwesens	Seite 15
René Regenass:	Betrügereien begeht ein Schweizer nicht	Seite 16
Hans Dexus:	Zinsen sind un-islamisch, sagt der Koran	Seite 29
Fritz Herdi:	«Kaufmann ist der grösste Sprücheklopfer im Stadtrat»	Seite 37
Erwin A. Sautter:	News-Staffette der Milkies	Seite 44

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 118. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot; Bernd Junkers
Gestaltung: Andreas Laszlo
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 112.–	6 Monate Fr. 59.–
Europa:*	12 Monate Fr. 128.–	6 Monate Fr. 67.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 164.–	6 Monate Fr. 85.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Corinne Rüber, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1992/1